

# **Einladung**

zum Vortrag mit dem Titel

## **Monströse Blicke**

### **David Lynchs "The Elephant Man" aus existentialistischer Perspektive**

„I am not an Elephant! I am not an animal! I am a human being!“  
(John Merrick, *The Elephant Man*)

Für den Filmkritiker Georg Seeßlen liegen die zentralen Motive David Lynchs *The Elephant Man* (1980) im Humanismus und der Menschlichkeit begründet. Die Geschichte des durch eine Krankheit verunstalteten und von seinen Mitmenschen gedemütigten John Merrick wird als Weg zu Anerkennung gesehen. Dieser Vortrag möchte das Gegenteil behaupten und zeigen, dass der Film vielmehr vom Scheitern der Menschwerdung des John Merrick, die Geschichte einer nutzlosen Passion bis in den Tod erzählt.



Unter Rückgriff auf Elemente der Intersubjektivitätstheorie Jean-Paul Sartres wird versucht sich dem Problem der Ausgrenzung in David Lynchs Film „The Elephant Man“ zu nähern. Genauer: Wodurch wird der monströse Körper eigentlich geschaffen? Wie entsteht der Elefantenmensch? Filmkenntnis wird dabei nicht vorausgesetzt, da Filmausschnitte mit einbezogen werden.

Mittwoch, 26. Mai 2010, 18 Uhr c.t.  
Unter den Linden 6, Raum 1072

**Referent: Sebastian Seidler**

**Mit freundlicher Unterstützung der Sartre Gesellschaft e.V.**